

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weingoldig-fluge Finanzpolitik!

Der Große Rat des Kantons Waadt hat in Anbetracht seiner mangelhaften Finanzlage, um die obligatorische Viehversicherung nicht schwer subventionieren zu müssen, beschlossen, daß die Waadtländer für jeden glücklich verendeten Affen und Kater nicht nur nichts bekommen, sondern etwas dafür zu bezahlen haben!

Zwä Gsägli.

E fäsi Su, e fäsi Chue,
Ond gär e fäsi Fran dazue,
Seb ist erwiesä goppel g'wösi:
Die Drü hat Niemert ommäsi.

S'hät Mengä Hochmueth wie en Götli,
Ond all zom Brähle d'Schnorrä g'rüschli.
Ond ist vom Adels, wette wössi,
Wo d'Nasä halt am Ärmel wüschli.

Seiri: „Worum händs wieder emol z'wenig Platz z'Königsfelden.“

Gneri: „He es gäb nächstes wieder Zuwachs vo dene Aktion-Are vo der Arg. Bank, die sich vom Staat für Fr. 240 uskaufe lönd, ob'schon sie der Schön auf Fr. 295 händ.“

Mushilfe.

Mehrere dramatische Schriftsteller haben in einer Wiener Zeitschrift angezeigt, daß sie sich bei ihren Premieren dem Publikum nicht mehr zeigen werden.

Die Theaterdirektoren haben in ihrer Verlegenheit einen Ausweg gefunden. Es wird nämlich ein Kinematograph in Thätigkeit gesetzt, der am Schlusse des Aktes die Autoren im Bilde zeigt, und zwar:

Bei einem Achtungserfolg sich einfach verneigend und dann wieder verschwindend.

Bei einem vollen Erfolg sich unzählige Mal verbeugend, immer wieder verschwindend, immer wieder erscheinend.

Bei einem Durchfall in Begleitung des Theaterdieners erscheinend und von diesem übers Knie gelegt.

Der Horcher an der Wand

Der „Bauernbund“ meint, mehr Bildung sei von Bauern wie Arbeitern ver-schmäht!

hm — wir meinen, die große Kartoffel hat sich damit nur selbst geschmäht!

Ihm die Hauptsache!

Cohn (Jahresbericht schweizer. Kantonalbanken studierend): „Wie heißt — steht doch nirgends was geschrieben von Dividende?“

frag' auf der Welt doch nie „wie geht's?“
Es geht halt auf den Leim.
Denn reißt du nach Osten stets,
Kehrst du von Westen heim.

Nicht ganz genau.

Dame (zur andern im Theater): „Den Julius Cäsar hab' ich zum letzten Mal gesehen damals, als die Meidinger hier waren.“

Zartfühlend.

Eifette, gib mir den hellen Ueberzieher, damit man die Trauerbinde besser sieht.

Aufklärung.

„Warum heißt man diese Krankheit eigentlich Influenza?“

„Weil sie die Badereisen und alles, was drum und dran hängt, oft das ganze Eheglück infiziert.“

Wohlgemeint.

„Gute Nacht, Frau! Wenn mir was Dummes träumt, weck mich!“

Briefkasten der Redaktion.

P. U. i. Mohr. „Wer richtig mit dem Szepter weiß zu schalten, dem sollen Niedergeren der Achtung flüchten. Da ist die Ordnung schon nicht wohl erhalten, wo man Verzeih'n erwartet, Strafe nicht. Die Herrschaft fällt, und ihr gewisser Schaden wird, wenn nicht Furcht sie stützt, jede Gnade.“ Also sagt Tasso. — **Stpr.** Das überlassen wir andern illustrierten Blättern. Uns bedünkt, man schmücke sich auch gar zu viel mit alten Lorbeeren und veräume damit viel zu viel Zeit, neue zu erwerben. Immerhin besten Dank und Gruß. — **L. P. i. W.** Das Wort „bienfaisance“ ist noch lange nicht so alt, wie Sie meinen. Es wurde erst 1762 in das Dictionnaire der frz. Akademie aufgenommen und wurde erfunden von dem philanthropischen Schriftsteller Abbe de Saint Pierre (+ 1743). — **E. J. i. Z.** Ja, da hört man schon oft Musik, es bricht einem das Herz entzwei, aber darüber auch noch Verse machen — das — das bricht einem das Herz noch entzwei. — **Horsä.** An der Frau, an der Magd, an der Bank vorbei, können sie jetzt im Fall Elberkirchen in Bern bald fingen. — **K. i. Z.** Das edle Blättlein kam uns bis zur Stunde nie zu Gesicht; jenden Sie uns dasselbe gest. in seinem bessern Münsterchen einmal zu. — **D. i. J.** Wie geht es mit der neuen Bäckerei in D.? Unheimliche Dinge seien im Wert und Werden? — **D. v. B.** Nur nicht zu viele Schnitzel-r. Ach, mit dieser „ebigen“ Abstinenzerei immer. Es „antigelet“ ein müßli euenig. — **R. F. i. B.** Wenn wir das Ding nur lesen könnten, ließe es sich vielleicht verwenden. — **P. i. Z.** Ganz verdankenswert. Hoffentlich ist die „Taub“ so groß, daß es noch Manchem einen „Büßelschuh“ preicht. Wir werden die gute Alte bei Zeiten in's Kostüm treten lassen. Gruß. — **E. E. i. M.** Die Schritte zur gütlichen Beilegung des Luganejer Kirchentretes sind definitiv gescheitert. Da darf man schon fragen: „Ja, aber schöne Schifferin Helvetia, warum sprengst Du diesen, das Staatsfahr-maier gefährdenden „Fels der Kirche“ nicht?“ — **L. J. i. G.** Das glauben wir nicht. Der Kanton Argau wird das Lehrscheibungsgeheß gewiß annehmen, denn er hält ja etwas auf sich. — **Po.** Wenn Ihre Frau Gardinen predigt, so preisen Sie so laut Sie können und anhaltend: „Mädele, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite.“ Sie werden Wunder erleben. — **H. i. Berl.** Nichts eingetroffen. Die Suche nach einem neuen Papst wird selbstverständlich sistiert. — **? i. Bl.** Ja, die Kose, die heilige Kose, wird wieder ersticht durch Ausweisungsbefehle. — **L. F. i. P.** Nicht der Bauer, die Stöcke machen aus. — **Veritas.** Wenn zehn Wahlen zu treffen sind, können Sie, wenn Sie wollen, nur einen Namen schreiben, der Zettel ist gültig; schreiben Sie aber bei einer Wahl zehn Namen aus Ihren Zettel, so gilt gar feiner. — **J. V. i. A.** Rägel, macht d'Chueh müd! Ein Hund ist so z'fäge au en Mensch, er mues emmela stüüre. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt.

Expedition des „Nebelspalter“.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“.

Herren-Handschuhe engl. Genres

Böhrny's
„Nappa“

J. Böhrny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Bleichsucht. Nervenschwäche.

(Neurasthenie).

Herr Dr. med. Me er in Rotenburg a./Fulda schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen wande ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzt, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): „Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen auf's wärmste empfehlen.“ Depots in allen Apotheken. 1-1

Nicolay & Co., Zürich.



WEISFLOG-

BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung
und zur
Förderung des Appetits.

Direkte Lieferung
durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.

Altstetten-Zürich.

— Telefon 236. —

Münzsammlung

zu verkaufen bei 35-2

Gebr. Scherraus,

H 943 G Neugasse 16, St. Gallen.

Kaufm. Buchführung

erlernt man ohne Lehrer und
ohne Vorkenntnisse auf schnell-
stem, leichtfasslichem und billig-
stem Wege durch 9-12

Boesch's

briefliche Lections-Curse.

Prospekte mit vielen Zeugnissen
von Schülern und Gutachten von
Autoritäten gratis und franko.

J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich.

Deutsche Raubritter im Frack.

Dass das heilig-ehrbare deutsche
Reich aus dem Kapital von 120 Mill.
Mark der Reichsbankanteileigner,
mit dem es wirtschaftet, jähr-
lich 13 Millionen Nutzen zieht,
während die Aktionäre nur 10 Mill.
bekommen, kann ja Leute kalt las-
sen, die so wie so keine Millionäre
sind — wenn aber jene konservativen
Hypothekenbarone, die
schon die Wut frass, als sie die
Reichsbank nicht zu ihrer Zentral-
Pumpstation degradieren konn-
ten, nun aus allerchristlichster
Rache ihr deutsches Ehren-Reich
noch mehr auf Kosten von Pri-
vatleuten, die allerdings nicht von
Schulden und Staats-Prämien
leben, bereichern wollen, so —
dürften ihre futterneidigsten
Presse-Streiklepper ihnen densel-
ben Beifall wiehern, der ihren
Ahnen Musik war, wenn sie fried-
lichen Kaufleuten die — Haber-
säcke geräumt hatten

Rosinante.



Electr. glüh. Nuss, Aug., Ohr, für Ver-
gnügen, Jagd-, Velo-Lampen, Preis 20 Pf.
Feuersterling, Berlin-Friedenau.

Dennler's 35 Jahren im Gebrauch.

57
Medaillen
und
Diplome.

Eisenbitter

ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon.

Künstlerhaus Zürich

Kollektiv-Ausstellung

moderner holländischer Meister:

Bauer, de Bock, Breitter, Gabriel, Israels,
Jacob, Mathys und Willy Maris, Mauve, Mesday, Neuhuys,
Voermano, Weissenbruch, Wiggers etc.

© Täglich geöffnet. ©

29-x

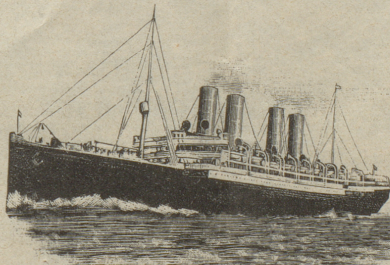
Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7 1/2 Uhr 50 Cts.

30tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen
Auskunft. Wo keine solchen existieren, wende man sich
an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis &
Cie. in Cairo: 33-4

O H 2592

Arnold Schärer, Bern.



34-6

Nach Amerika,

Ostasien, Australien,

Generalagentur H Meiss, Bahnhofstrasse 53
ZÜRICH.

IVA Bitter bester Apperitif Fleur } Crème } feine Tafelliqueure

sind im Ausschank in den meisten Restaurants zu haben.
Dépôts in Apotheken, Droguerien, Confiserien, Delikatessen-
handlungen etc. 84-6

OF 7179)

Allein echt fabriziert von

S. Bernhard's Erben, Samaden (Engadin).

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 Zürich V.

J. E. Züst, Zürich Geigenmacher & Reparatuer



93

Dipl. I. Kl., Zürich 1894. Silb. Med., Benf 1896
Atteste I. Autoritäten des In- und Auslandes

Kunstgerechte REPARATUREN

VON STREICHINSTRUMENTEN

LAGER-VERSAND Alt und Neu

MEISTER-INSTRUMENTE

Auswahl vorzügliche Instrumente

gebaut CONZERT-INSTR.

Erstes Züricher

Gebäude- & Glasreinigungs-Institut

von

CARL MÜLLER

Zürich I

Zähringerstrasse 39

Telephon 2421



Act-Modell-Studien Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereoskopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsd. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

Pariser

Gummi-Artikel 1^{re} Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.

12-20

Photos für Kunstfreunde in feinstem
Pariser Geschmack. Ill. Katal.
nebst 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets
od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 723 K
R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

„Der Gastwirt“
Per 3 Monate Fr. 3. —